

Veranstaltungsort

Bundesanstalt für Straßenwesen
Fritz-Heller-Saal
Brüderstraße 53
51427 Bergisch Gladbach
www.bast.de

Weitere Informationen und Anmeldung

Um Anmeldung bis zum **15. November 2015** wird gebeten. Die Teilnahme ist kostenlos.
Weitere Informationen unter www.intelligente-bruecke.de

Anreise zur BAST

Mit dem Auto

Autobahn A 4 Köln-Olpe – Ausfahrt Bensberg (Nr. 19) – der Ausschilderung „Bundesanstalt für Straßenwesen“ folgen.

Mit dem Zug

ab Hauptbahnhof Köln

Schnellbus 40 (Richtung Bensberg) bis Haltestelle Frankenforst – Fußweg zur BAST etwa 15 Minuten

mit Taxi: Fahrtdauer etwa 20 bis 30 Minuten

Mit dem Flugzeug

Flughafen Köln/Bonn

S-Bahn Linie 13, Fahrzeit etwa 15 Minuten bis Haltestelle „Deutz/Messe“ – Straßenbahn Linie 1 (Richtung Bensberg) bis Haltestelle Kippekausen oder vom Flughafen S-Bahn-Linie 13 bis Haltestelle Dom/Hauptbahnhof – Schnellbus 40 (Richtung Bensberg) bis Haltestelle Frankenforst

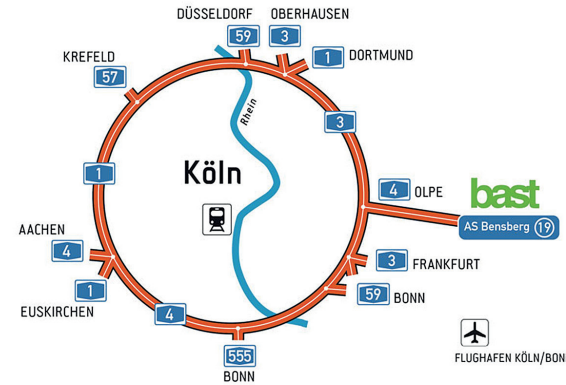
mit Taxi: Fahrtdauer etwa 15 Minuten

Hotelreservierung

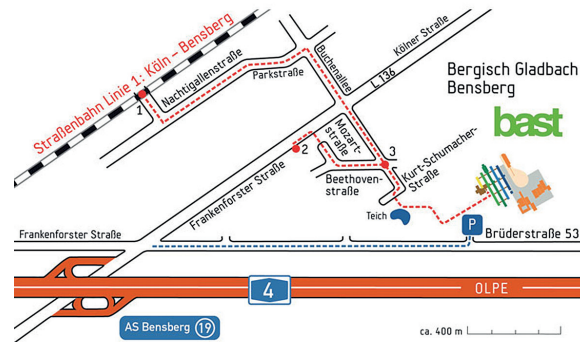
im Internet unter www.bergischgladbach.de
oder www.hotels-in-koeln.de

Fahrplanauskünfte

zu öffentlichen Verkehrsmitteln unter
www.koeln.de/fahrplan



- 1 Haltestelle Kippekausen und Bus 452 zur BAST
 - 2 Schnellbus 40 von Köln Haltestelle Frankenforst
 - 3 Bus 452 – Haltestelle Ernst-Reuter-Straße
- Straßenbahn – Bus – Fußweg
--- Auto



bast

Bundesanstalt für Straßenwesen
Referat B1

Brüderstraße 53
51427 Bergisch Gladbach
Telefon 02204 43-0

www.intelligente-bruecke.de

Bildnachweis: <http://lester.solbakken.name>



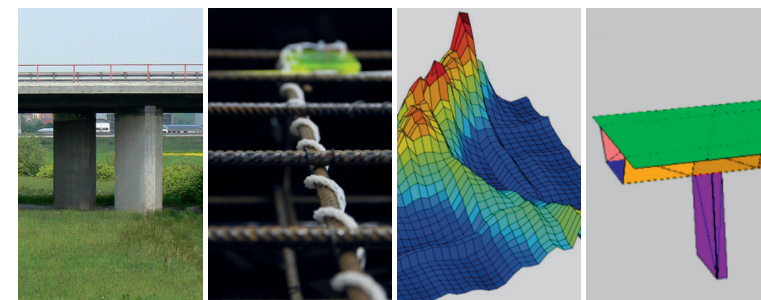
Symposium

Intelligente Brücke – Der Weg in die Praxis

30. November 2015

in der
Bundesanstalt für Straßenwesen

bast



Intelligente Brücke – Der Weg in die Praxis

Unsere Straßennetze stehen vor großen Herausforderungen: alternde Bausubstanz, steigende Verkehrslasten, Auswirkungen des Klimawandels, neue Qualitätsanforderungen und ein weiterhin begrenztes Budget für die Straßeninfrastruktur. Um ein zuverlässiges Straßennetz aufrechtzuerhalten, müssen neue, innovative Ansätze verfolgt werden. Das gilt insbesondere auch für Brückenbauwerke.

Derzeit beruht das Erhaltungsmanagement von Brücken in erster Linie auf turnusmäßigen Bauwerksprüfungen. Schäden werden erst entdeckt, wenn sie offensichtlich sind – was unwirtschaftlich ist. Schäden und kritische Reaktionen des Bauwerks kündigen sich allerdings oftmals schon im Inneren der Struktur, in nicht einsehbaren Bereichen und durch die tatsächlichen, aber oft nicht genau bekannten Einwirkungen auf das Bauwerk an.

Bestands- und Neubau-Brücken sollten in der Lage sein, bereits frühzeitig und ergänzend zu den Bauwerksprüfungen Auskunft über ihren Zustand und dessen Entwicklung geben zu können. Benötigt werden hierzu flexible und modular anpassbare Systeme zur messtechnischen Unterstützung in und am Bauwerk, differenzierte Bewertungsverfahren und ein entsprechend erweitertes Erhaltungsmanagement.

In den letzten Jahren sind hierzu relevante Bausteine entwickelt und aktuelle Erkenntnisse gewonnen worden. Das übergreifende Ziel eines adaptiven Gesamtsystems zur Bereitstellung relevanter Informationen für die ganzheitliche Bewertung von Brückenbauwerken rückt damit in greifbare Nähe. Entscheidend hierfür ist fraglos ein weitergehender Transfer der Ergebnisse in die Praxis sowie wie eine Erhöhung der Akzeptanz für neuartige Lösungsansätze bei den bekannten Problemstellungen unserer Brücken-Infrastruktur.

ab 09:00	Kaffee und Networking
10:00 – 10:10	Begrüßung und Eröffnung <i>Herr Strick, Präsident der BASt</i>
10:15 – 10:30	Intelligente Bauwerke zur Unterstützung der Bauwerkserhaltung <i>Herr Dr. Marzahn, BMVI, Bonn</i>
10:30 – 10:50	Intelligente Brücke – Motivation und Vorgehensweise <i>Herr Dr. Haardt, BASt</i>
1. Teil: Dauerüberwachung – Stand der Technik und Entwicklungspotential <i>Herr Dr. Haardt</i>	
10:50 – 11:10	Monitoringsysteme zur Bewertung des Schädigungszustands von Brückenbauwerken <i>Frau Prof. Freundt, Ingenieurbüro Prof. U. Freundt, Weimar</i>
11:10 – 11:30	Bauwerkssensorik und deren Potential – heute und zukünftig <i>Frau Prof. Schnellenbach-Held, Uni Duisburg-Essen</i>
11:30 – 11:50	Intelligente Messdatenverarbeitung für Bauwerkssensorik <i>Herr Dr. Sawo, Knowtion UG, Karlsruhe</i>
10:50 – 12:10	Zuverlässigkeitsbasierte Bauwerksbewertung: Grundlage für ein effizientes Erhaltungsmanagement <i>Herr Schneider, BAM, Berlin</i>
12:10 – 13:00	Mittagessen und Posterrundgang
2. Teil: Entwicklungen <i>Herr Kempkens</i>	
13:00 – 13:20	Intelligente Dehnfugen und Kalottenlager zur Erfassung von Verkehrslastfolgen und Brückenbeanspruchungen <i>Frau Dr. Butz, Maurer Söhne GmbH & Co. KG, München/</i>

	<i>Herr Prof. Mangerig, Universität d. Bundeswehr München</i>
13:20 – 13:40	Roadtraffic Management System (RTMS) <i>Herr Dr. Hölzer, Ingenieurbüro Prof. U. Freundt, Weimar</i>
13:40 – 14:00	Projekt iBast: Sensornetze zur Brückenüberwachung <i>Herr Prof. Fischer, Universität zu Lübeck</i>
14:00 – 14:20	Brückenmonitoring mit sensorbasierten Websystemen – Chancen und Herausforderungen für die Praxis <i>Herr Dr. Mayer, ITC Engineering GmbH, Stuttgart</i>
14:20 – 14:30	Diskussion
14:30 – 15:00	Kaffeepause
3. Teil: Pilotstudien <i>Herr Dr. Haardt</i>	
15:00 – 15:20	Teilrealisierung der intelligenten Brücke auf dem duraBAST-Areal – Konzeption und aktueller Stand <i>Herr Fakhouri, BASt</i>
15:20 – 15:40	Digitales Testfeld Autobahn <i>Herr Friebel, BMVI, Bonn</i>
	Intelligente Brücke am AK Nürnberg – Bisherige Erfahrungen aus Sicht des Bauherrn <i>Herr Endres, ABD Nordbayern, Nürnberg</i>
15:40 – 16:00	Diskussion

4. Teil: Schlussworte

Herr Dr. Haardt

Ende gegen 16:15